



Andreas Wachter [2-10]



Andreas Wachter

[2-10]

[2-10]

Andreas Wachters Werke faszinieren durch das Unausgesprochene. Er zelebriert eine bestimmte Vagheit, die sich darin aufzeigt, daß sich die Inhalte seiner Gemälde häufig entziehen - trotz Figuration oder auch teilweise präzise beschreibbaren Bildgegenständen und Protagonisten.

Ihm geht es um die Auslotung der Annäherungsmöglichkeiten, wie er selbst sagt.

Viele unterschiedliche Figurenkonstellationen erscheinen als widersprüchliche Beziehungsgeflechte: Das vermeintlich zufällige Zusammentreffen mehrerer Personen an einem Ort, unausgesprochene, nur in Blicken angedeutete Beziehungen, Zugewandtheit, die körperliche Nähe ebenso wie die Isolation des Einzelnen. Alle Vorgänge und Emotionen werden nur in Ansätzen deutlich, sind eher erahnbar, denn benennbar. Die Gesichter wirken ruhig, fast ausdruckslos.

Hinzu kommt, daß einige wenige von Wachters Protagonisten geradezu hervorgehoben präsentiert werden. Diese Figuren sind vom Künstler hell ins Licht gerückt, detailreich und präzise malerisch ausgearbeitet. Sie ziehen die Blicke an nähernd frontal auf sich.

Die große Mehrheit hingegen scheint sich dem Betrachter weitgehend zu entziehen, ist abgewandt, stark überschnitten oder von Dunkelheit teilweise verschluckt wiedergegeben. Bildfiguren in zeitgenössischer Kleidung sind neben anderen dargestellt, die an kunsthistorische Zitate, etwa von El Greco oder einem der spanischen Barockmaler, erinnern. Antike Büsten, Skulpturen werden scheinbar schwebend ihrer Materialität enthoben. Im Gemälde „Vorhang“ kommt noch eine puppenhafte Gestalt hinzu, und all diese Personen und Gegenstände teilen sich eine Bildrealität.

Ebenso disparat erscheint die Raumsituation. Nicht zuletzt durch starke Unterschiede zwischen Hell und Dunkel, Licht und Schatten, reicht die Wahrnehmungsmöglichkeit von präzise bis verschlüsselt. Die geheimnisvoll menschenleere „Passage“ beispielsweise erinnert in der exakt konstruierten Räumlichkeit an Renaissance-Interieurs, verschlägt nicht ein dämmriges Licht die Raumkanten in Teilen.

Zunehmend gewinnt im Schaffen von Andraes Wachter die Landschaft an Bedeutung, eine zivilisatorisch geprägte Landschaft, so betont der Künstler. Unter einem dramatisch anmutenden Nachthimmel verheißt das helle Licht des „Rastplatzes“ eine Möglichkeit, einzukehren. Wie ein Licht in der Nacht, deutet Wachter im Gespräch an und benennt hier einmal mehr die Offenheit. Ein romantisches Moment im Sinne von Zurückgeworfensein, das Gefühl der Kleinheit des Einzelnen gegenüber der Natur und dabei gleichzeitig eine gewisse Einsamkeit sind als Stimmung eingefangen. Zudem spielt die Rückenfigur eine wichtige Rolle, die den Betrachter beinahe magisch in die Weite des „Nordens“ hineinzieht.

Immer geht es um etwas Substanzielles, nie um das Konkrete, banal Benennbare und Alltägliche. In Wachters Bildern werden universelle Seelenzustände und Beziehungen geschildert, die letztlich jedoch nur individuell erfahrbar und somit auch nur vage auszudrücken sind.

Im Selbstporträt zeigt sich Andreas Wachter, der von 1974 - 1980 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig in der Malklasse von Arno Rink und Volker Stelzmann studierte, im Dreiviertelprofil vor einem verschatteten Hintergrund.

Eine Innenraumsituation läßt sich hier allenfalls erahnen, ein zarter Lichtschein fällt auf Stirn, Nasen- und Mundpartie. Die Augen und damit der Blick des Künstlers bleiben unsichtbar, also in sich gekehrt. Dennoch entwickelt sich die eindrucksvolle Präsenz eines Reflektierenden - eines Malers, der eher auslotet als zu benennen.

Andreas Wachter beherrscht eine Malerei, die fasziniert und die durch ihre malerischen Möglichkeiten und ihre Qualität in den Bann zieht. Schleierhafte Transparenz traumartiger Sequenzen und eine Licht- und Schattenregie, die zuweilen an Caravaggio erinnert, stehen im Gegensatz zu präzise hervorgehobenen Einzelmotiven.

Sein Einsatz der Farbe, wenige, leuchtend rote oder gelbe Partien, Farbkonturen und Details inmitten verhaltener Nichtfarbigkeit als auch durchscheinende Vorzeichnungen belegen, daß es um weit mehr geht, als nur um die Wiedergabe irgendwelcher Figuren und Bildgegenstände - nämlich um die malerische Erschaffung autonomer Bildwelten.

Malerei

Baldachin I 2010 | Mischtechnik auf Hartfaser | 171,5 x 130,5 cm



Norden | 2010 | Mischtechnik auf Leinwand | 140 x 180 cm



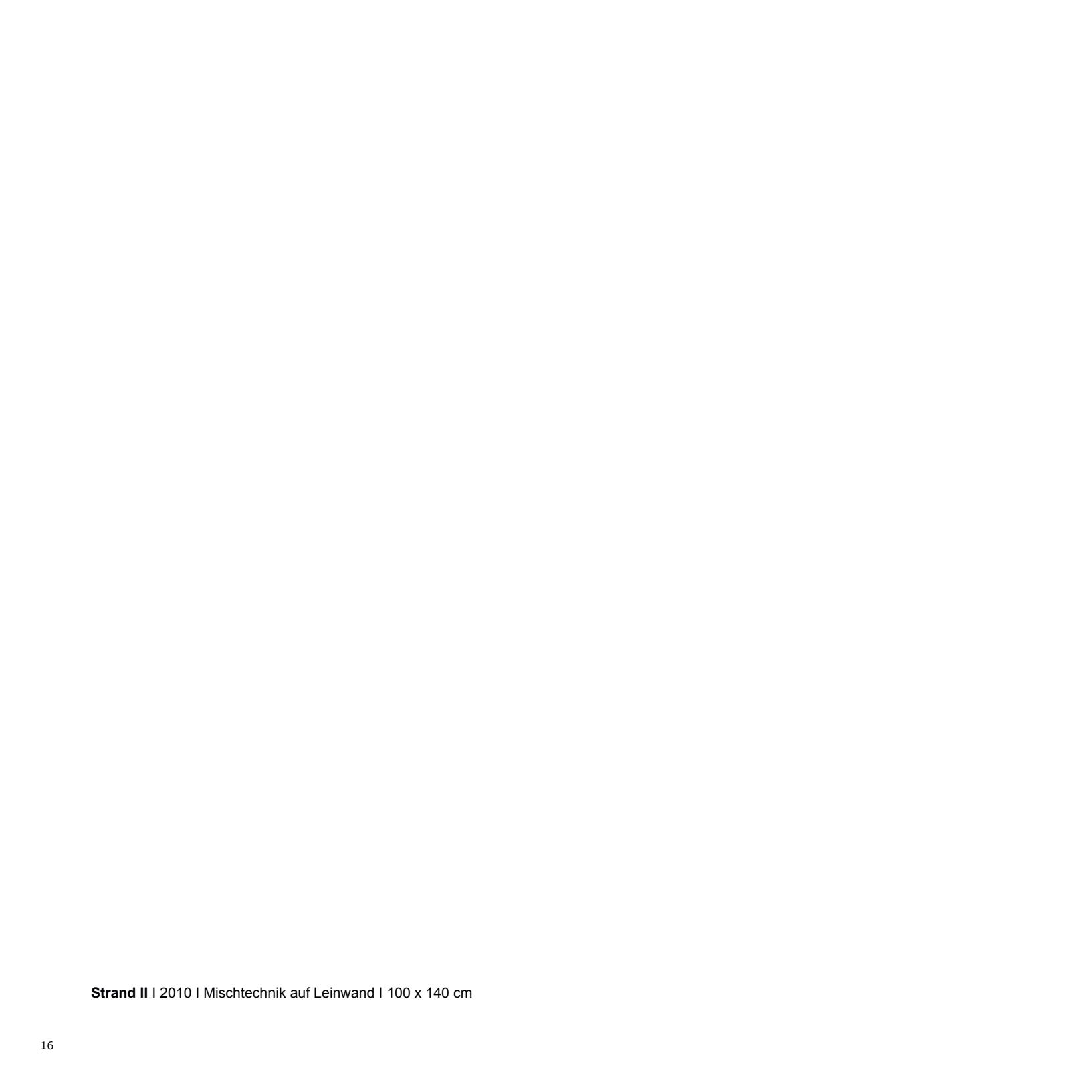


Hinterland | 2010 | Mischtechnik auf Hartfaser | 20,5 x 25 cm
Jäten | 2010 | Mischtechnik auf Hartfaser | 130 x 100 cm



Rand | 2009 | Mischtechnik auf Hartfaser | 70 x 86,5 cm



The image is a completely blank white page with no visible content, text, or markings.

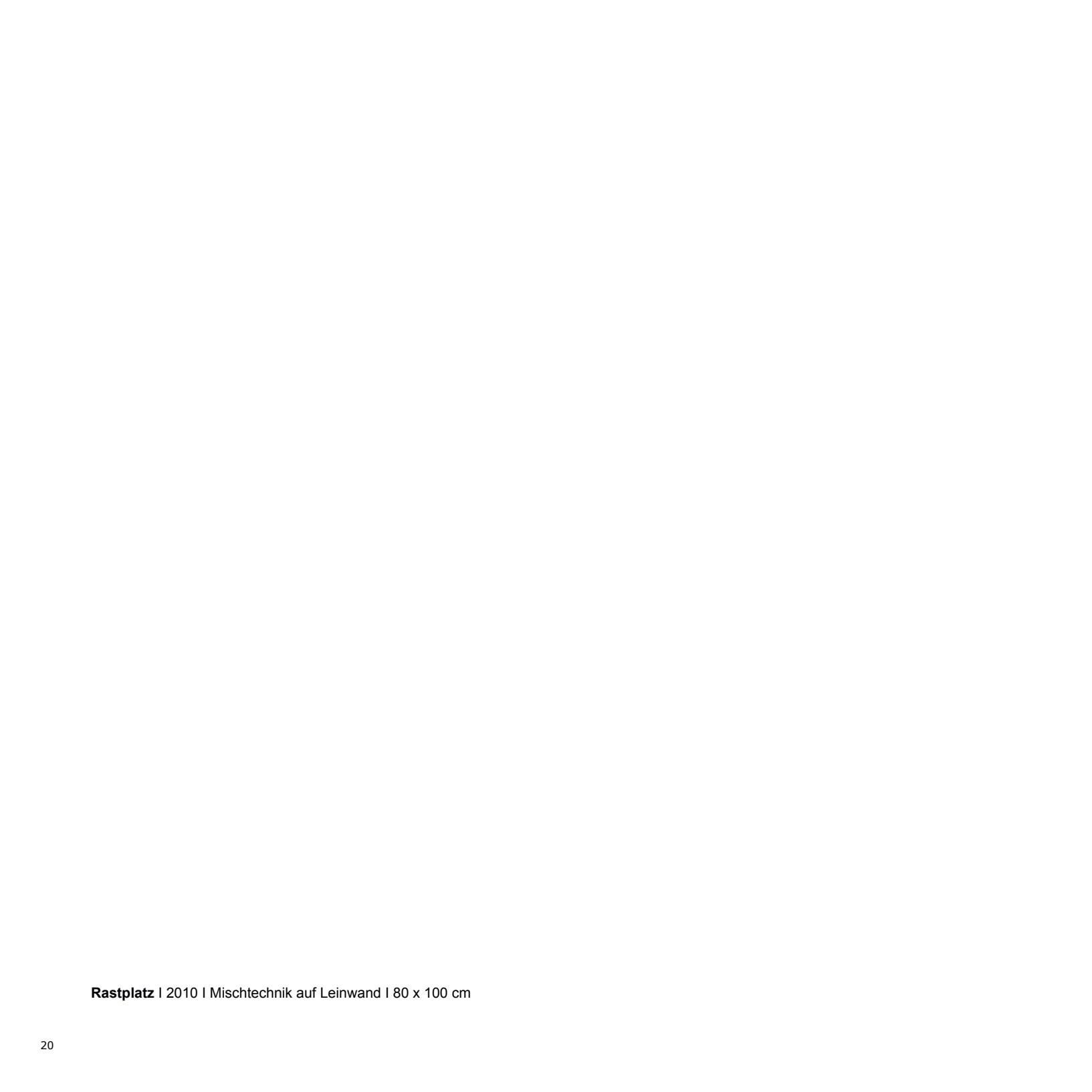
Strand II | 2010 | Mischtechnik auf Leinwand | 100 x 140 cm





Sankt Wolfgang | 2010 | Mischtechnik auf Hartfaser | 50 x 70 cm
Strandhaus | 2010 | Mischtechnik auf Hartfaser | 43,5 x 48 cm



A completely blank white page with no visible content, text, or markings.

Rastplatz | 2010 | Mischtechnik auf Leinwand | 80 x 100 cm



A completely blank white page with no visible content, text, or markings.

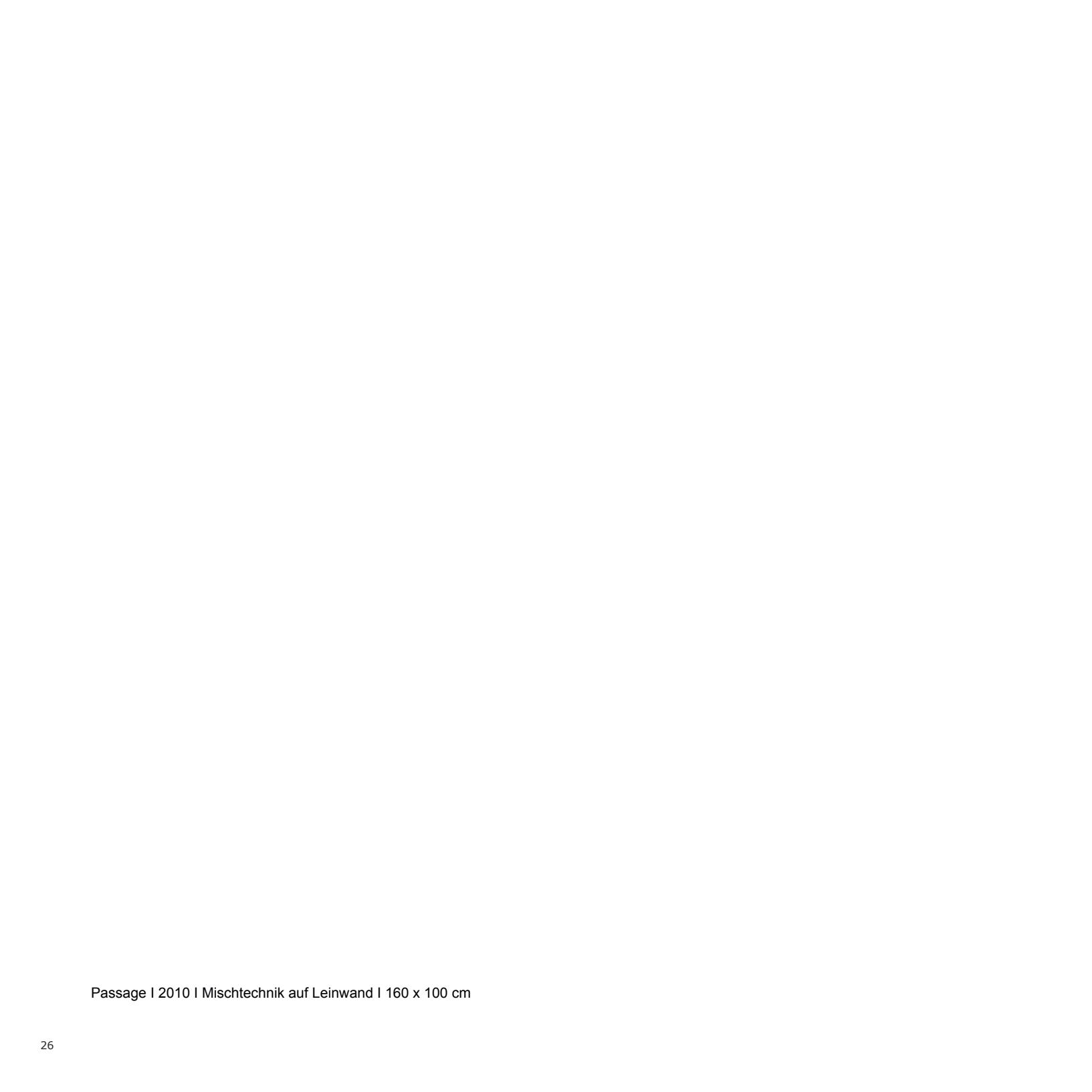
Startbahn | 2010 | Mischtechnik auf Leinwand | 80 x 100 cm



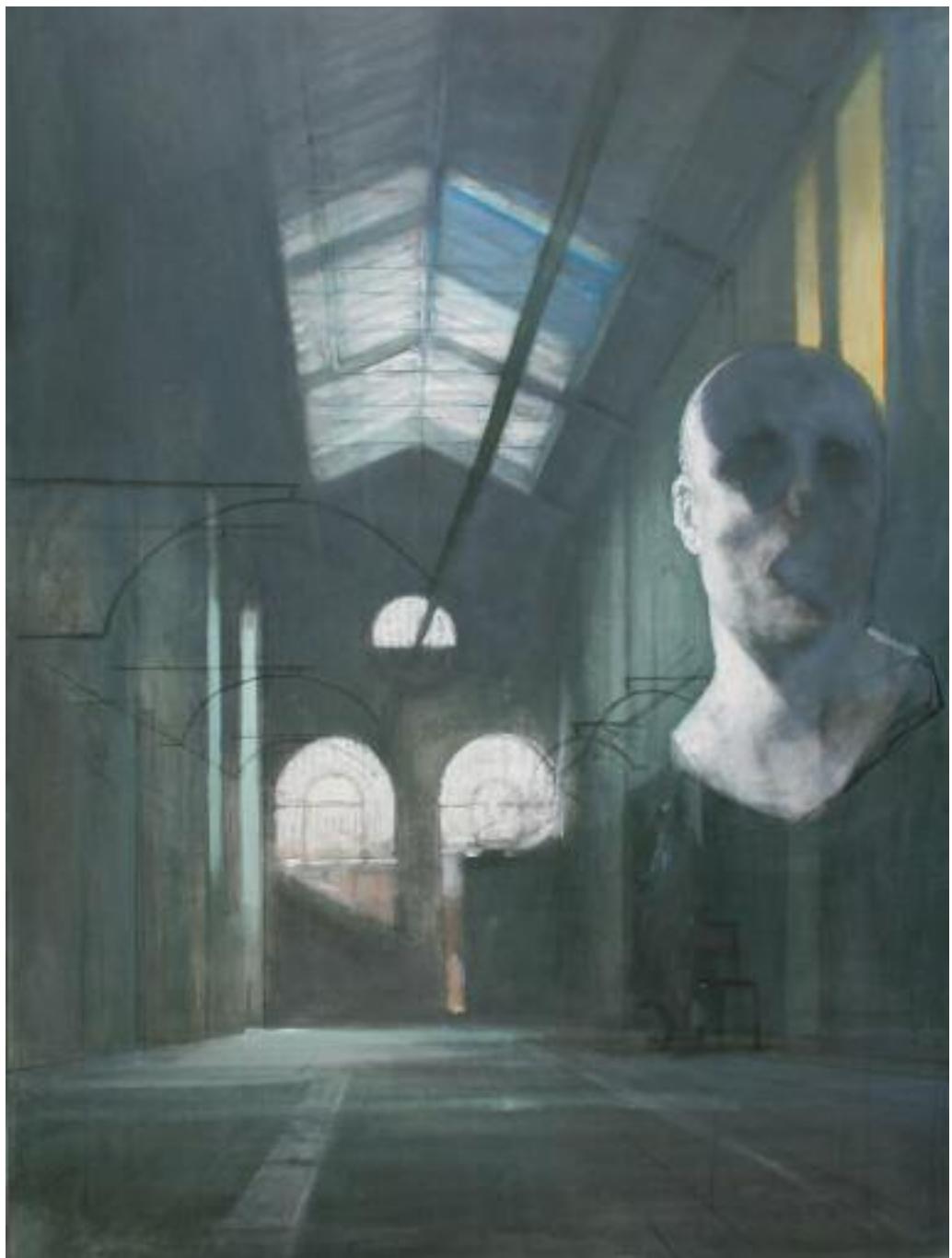


Gemüse I | 2010 | Mischtechnik auf Hartfaser | 100 x 80 cm
Via II | 2010 | Mischtechnik auf Hartfaser | 100 x 80 cm



The image is a completely blank white page with no visible content, text, or markings.

Passage I 2010 I Mischtechnik auf Leinwand I 160 x 100 cm

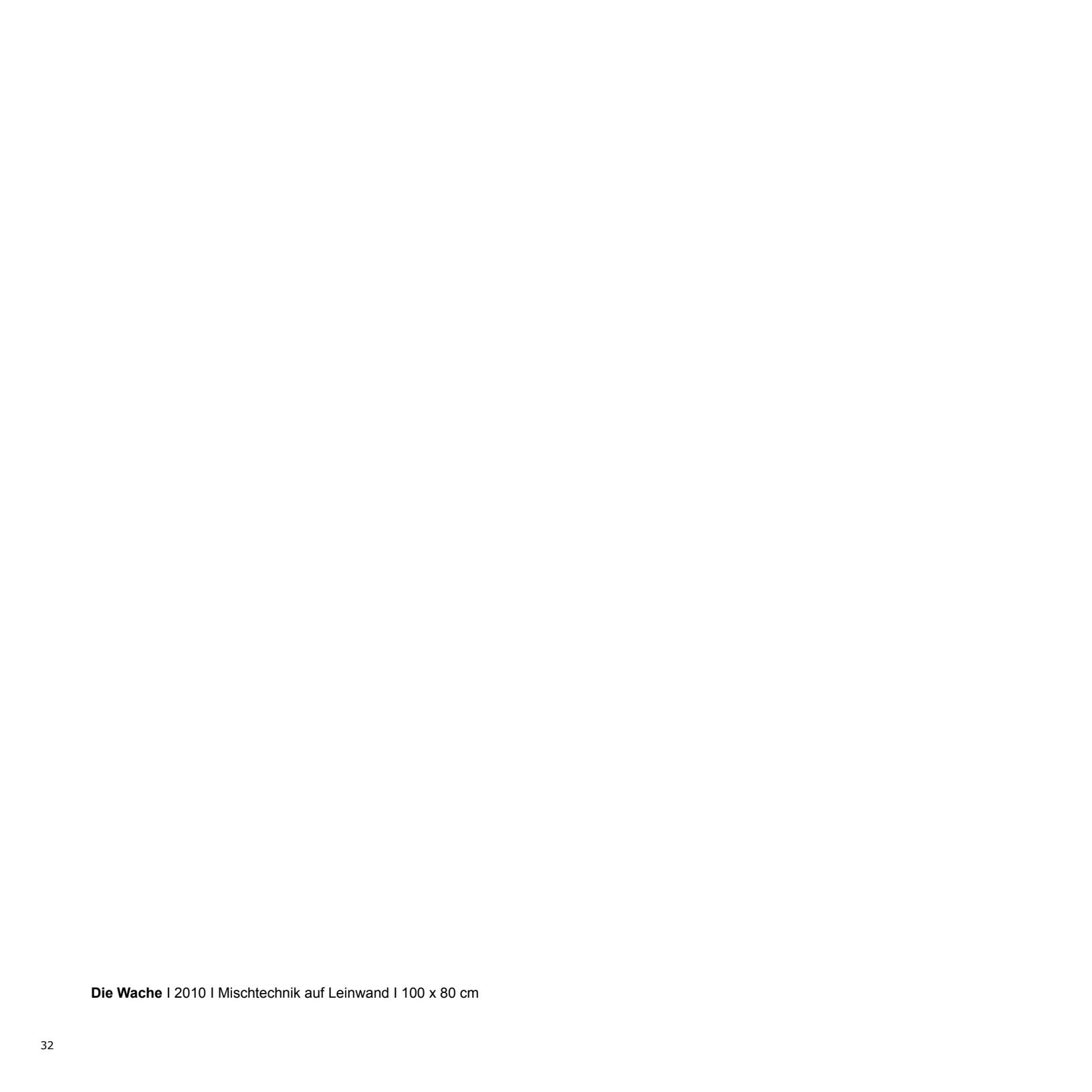


Aufzug | 2010 | Mischtechnik auf Leinwand | 80 x 100 cm



Aufbau | 2010 | Mischtechnik auf Leinwand | 160 x 120 cm



A completely blank white page with no visible content, text, or markings.

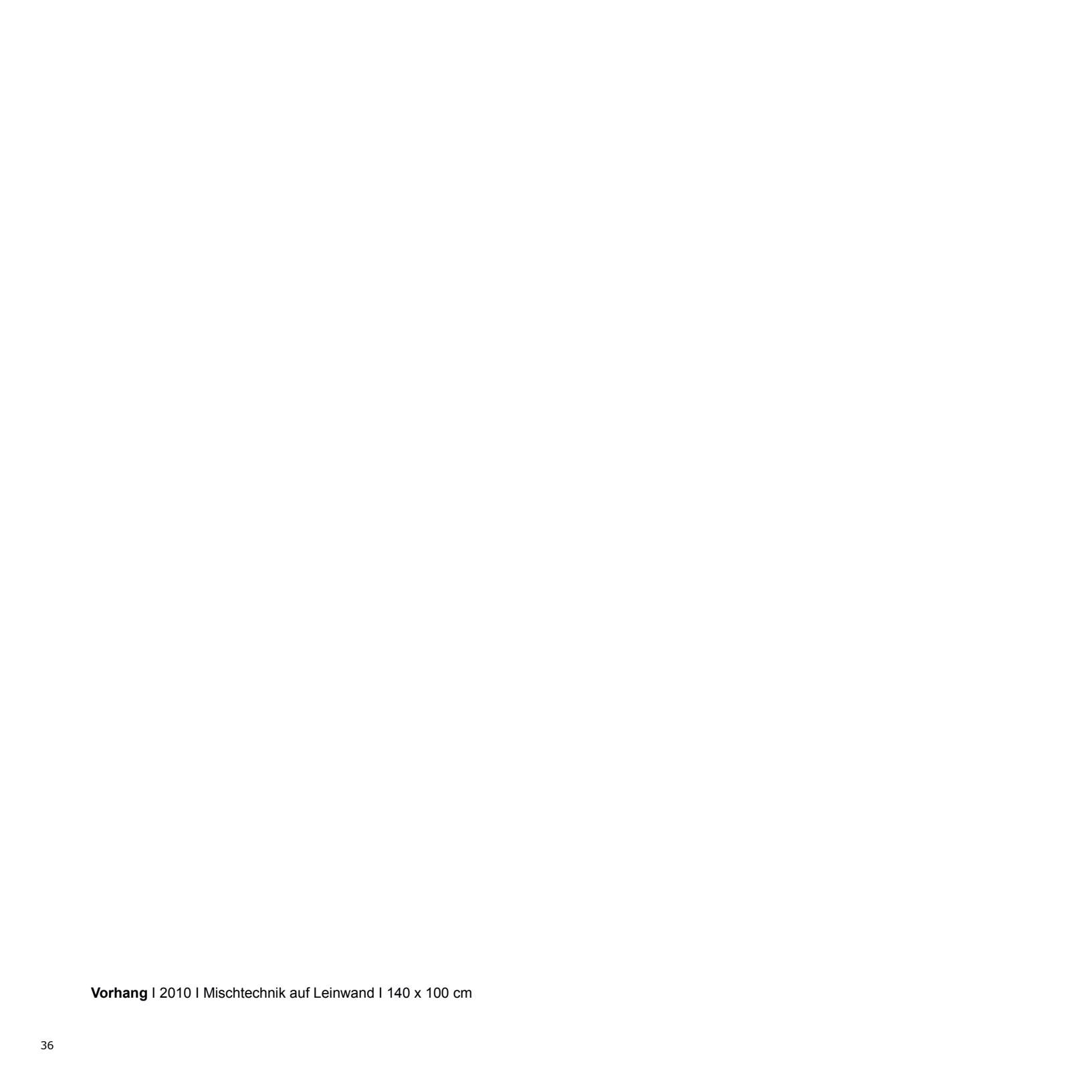
Die Wache | 2010 | Mischtechnik auf Leinwand | 100 x 80 cm





Atelier I | 2003/10 | Mischtechnik auf Hartfaser | 100 x 80 cm
Atelier II | 2009 | Mischtechnik auf Leinwand | 170 x 160 cm



The image is a completely blank white page with no visible content, text, or markings.

Vorhang | 2010 | Mischtechnik auf Leinwand | 140 x 100 cm



Skulptur



Bolerojäckchen | 2010 | Terrakotta | h 74,5 cm



A completely blank white page with no visible content, text, or markings.

Britta | 2009 | Terrakotta | h 106 cm



The image is a completely blank white page with no visible content, text, or markings.

Isibel | 2009 | Terrakotta | h 62 cm





Zwerg II | 2010 | Terrakotta | h 59 cm





Nora | 2010 | Terrakotta | h 49 cm



Vita

Biografie

- 1951 geboren in Chemnitz
1974 - 1980 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig,
Malklasse Arno Rink und Volker Stelzmann
seit 1980 freischaffend

Kunstpreis

- 1995 DRAGOCO Kunstpreis

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1980 Galerie am Sachsenplatz, Leipzig
1985 Galerie am Thomaskirchhof Leipzig
1989 Galerie Stübler, Hannover
1990 Schwedenspeicher Museum, Stade
1991 Universität Leipzig
1992 Galerie Karin Fesel, Düsseldorf
1993 Galerie Hartwig, Bremen
1994 Galerie Karin Fesel, Düsseldorf
1995 Art Frankfurt (One-Man-Show, Galerie Karin Fesel) I Galerie Blüthner, Leipzig
DRAGOCO - Stiftung Holzminden (anlässlich des Kunstpreises)
1997 Galerie Hartwig, Bremen I Galerie Karin Fesel, Düsseldorf I Kunstverein Detmold / Lippe
1998 Kunstverein Tauberbischofsheim
1999 Galerie Karin Fesel, Düsseldorf
2000 Rathausgalerie Altenburg I Galerie Karin Fesel, Düsseldorf I Galerie Stenzlers Hof, Leipzig
2001 Galerie der Universität, Leipzig
2002 Städtische Galerie Grimma I Galerie Karin Fesel, Düsseldorf
2003 Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen, Schloss Gottorf, Schleswig
Burg Blomberg, Blomberg I Rathausgalerie Kressbronn I Herrenhaus Liepen
Galerie Karin Fesel, Düsseldorf I Städtische Galerie Wuzen
2004 GALERIE Supper, Pforzheim I Kavalier Fine Art Gallery, Houston Texas
2005 Galerie CasArte, Aschaffenburg I Galerie Karin Fesel, Düsseldorf
2006 GALERIE Supper, Pforzheim I art KARLSRUHE, (ONE-PERSON-SHOW, GALERIE Supper)
2007 Kunsthändel H. W. Fichter, Frankfurt am Main I Galerie CasArte, Aschaffenburg
Galerie Irrgang, Leipzig (mit Volker Stelzmann)
2008 GALERIE Supper, Karlsruhe I Galerie Thoms, Mühlhausen/Thüringen
Kunsthändlung Koenitz, Dresden

- 2009 Galerie Irrgang, Leipzig
2010 Kunst und Kultur zu Hohenaschau E.V. I GALERIE Supper, Karlsruhe
Kunsthandlung Koenitz, Dresden I Kunstverein Leimen (mit Christiane Wachter)

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 1992 La Fayette College Art Gallery, Easton, USA
1997 Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg I Museum der bildenden Künste, Leipzig
2005 ArtForum Palma de Mallorca
2008 Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig I KIAF, Seoul, Südkorea, GALERIE Supper
2009 Museum der bildenden Künste, Leipzig I Kunstverein Mannheim
KIAF, Seoul, Südkorea, GALERIE Supper I Art Helsinki, Finnland, GALERIE Supper
2010 KIAF, Seoul, Südkorea, GALERIE Supper I Art Helsinki, Finnland, GALERIE Supper

Kunst am Bau (Auswahl)

Altarbild, Kirche Warlin

Sammlungen (Auswahl)

- Lindenau Museum, Altenburg
Nationalgalerie, Posen
Puschkin Museum, Moskau
Niedersächsische Sparkassenstiftung
EKD, Hannover
Museum der Bildenden Künste, Leipzig
Sparkassenstiftung, Leipzig
Landeszentralbank, Sachsen
Sammlung DRAGOCO, Holzminden
Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen, Schloss Gottorf, Schleswig
Sammlung Pako, Landsberg
Museum Kunstwerk, Sammlung Alison und Peter W. Klein, Eberdingen
Staatsgalerie Stuttgart

Impressum

Gestaltung: Sirit Klinkhardt und Dirk Supper
Fotos : Andreas Wachter und Dirk Supper
Text: Regina M. Fischer M.A.
Umschlag: Selbstbildnis (Ausschnitt) I 2010 I Mischtechnik auf Leinwand I 60 x 40 cm
Seite 1: Atelieransicht
Druck: e. kurz + co druck und medientechnik gmbh
Herausgeber: **GALERIE Supper**

GALERIE Supper

Ebertstraße 14
D - 76137 Karlsruhe

Tel. und Fax: +49 - 721 - 569 55 77

mail@GALERIESupper.de

www.GALERIESupper.de

© 2010 **GALERIE Supper** und Andreas Wachter

